

sehen ökonomischen Integration. 6. ständigen Ausbau einer festen vertraglichen Grundlage für die Gestaltung der multilateralen und bilateralen Zusammenarbeit. Auf diese Weise entwickelt sich jedes Bruderland als aufblühender sozialistischer Staat, der wirtschaftliches und wissenschaftlich-technisches Wachstum mit dem Aufblühen der sozialistischen Kultur, mit einem Aufschwung des materiellen Wohlstandes der Werktätigen harmonisch verbindet. Das s. U. wird immer mehr zu einer einträchtigen Familie von Völkern, die gemeinsam eine neue Gesellschaft aufbauen und schützen sowie einander mit Erfahrungen und Kenntnissen bereichern - zu einer festgefügtten Familie, in der die Menschen der Erde das Vorbild einer künftigen weltweiten Gemeinschaft freier Völker sehen können.

sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft: allgemeine Gesetzmäßigkeit des sozialistischen Aufbaus; Prozeß des freiwilligen Zusammenschlusses von einzeln wirtschaftenden Bauern, Landarbeitern u. a. Werktätigen zu → *landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften*, der 1952 begann und im wesentlichen 1960 abgeschlossen war. Die s. U. war objektiv notwendig, um die tiefen Widersprüche zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktivkräfte, wie er sich in modernen Maschinen und Mechanismen für die Großwirtschaft präsentiert, und der Produktion in den einzelbäuerlichen Wirtschaften zu überwinden; zugleich war der Übergang zur Arbeit in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften notwendige Bedingung, um die rasch wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung nach Nahrungsmitteln und der

Industrie nach Rohstoffen besser aus eigenem Aufkommen erfüllen zu können. Die s. U. war auch deshalb objektiv unumgänglich, da das Bestehen sozialistischer Produktionsverhältnisse in der Industrie und die Existenz der einfachen Warenwirtschaft in Form der einzelbäuerlichen Besitzverhältnisse auf dem Lande nicht mehr länger zu vereinbaren waren. Die entscheidende Voraussetzung für den vollen Erfolg der s. U. war das seit 1945 entwickelte Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft, war die aktive Einflußnahme und allseitige Unterstützung durch die Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei, der SED. Die SED führte die Bauern, gestützt auf die Prinzipien des Leninschen Genossenschaftsplanes, schrittweise an die Vergesellschaftung der Produktion heran. Dabei wendete sie schöpferisch die grundlegenden Erfahrungen an, die von den Arbeitern und Bauern der Sowjetunion unter Führung der KPdSU erstmals gesammelt worden waren. Der Widerstand reaktionärer Kräfte wurde mit Hilfe der sozialistischen Staatsmacht unterbunden, wobei die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei den Erfolg der s. U. vor allem durch eine umfassende, langjährige, geduldige ideologische Überzeugungsarbeit sicherten. Durch den Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande erhielt das Bündnis der Arbeiterklasse mit den Bauern einen neuen Inhalt; die —* *Klasse der Genossenschaftsbauern* bildete sich heraus, so daß nunmehr auf der Grundlage der in Stadt und Land bestehenden Eigentumsverhältnisse zwei sozialistische Klassen Bündnisbeziehungen hatten. Die s. U. beseitigte die